

# „Eine anspruchsvolle, aber auch dankbare Rolle“

**INTERVIEW:** Petra Madita Kübitz aus Bensheim als Maria Magdalena in „Jesus Christ Superstar“

Erfurt ist im Festspiel-Fieber. Der Domplatz mit seinen 70 Stufen hat sich verwandelt in ein überdimensionales, weißes Kreuz, das von unten in verschiedensten Farben beleuchtet wird. Zur heutigen Premiere des Erfolgsmusicals „Jesus Christ Superstar“ reisen die Gäste für das Open-Air-Spektakel aus allen Teilen Deutschlands, Österreichs und der Schweiz an. Und schon jetzt steht fest: Es wird auch der große Abend von Petra Madita Kübitz (35) werden. Die in Bensheim aufgewachsene Künstlerin hat den Sprung in die Championsleague der Musical-Darsteller schon lange geschafft. In Erfurt aber meistert sie eine ganz besondere Rolle, sie spielt die Maria Magdalena, die tragende weibliche Figur neben Jesus und Judas. Damit ist die Schauspielerin und Sängerin der Dreh- und Angelpunkt der Gefühle und Handlungen des Andrew Lloyd Webber Stücks, das die Geschichte der letzten sieben Tage aus dem Leben Jesu erzählt.

■ Wie haben Sie es geschafft, die Rolle der „Maria Magdalena“ in Erfurt zu bekommen?

KÜBITZ: Bei der Audition habe ich als eine von etlichen Mitbewerberinnen vorgesungen – und das hat die Jury offenbar überzeugt. Es hat jedenfalls ziemlich schnell geklappt, denn nur einen Tag später hatte ich die Zusage. Jetzt darf ich mit zwei so bekannten Kollegen wie Chris Murray (Jesus) und Darius Merstein-MacLeod (Judas) auf der Bühne stehen. Das erfüllt mich natürlich mit Freude und auch ein wenig Stolz. Außerdem ist es eine anspruchsvolle, aber auch dankbare Rolle.

■ Inwiefern?

KÜBITZ: Die Figur der Maria Magdalena wird oft in ganz unterschiedlicher Weise interpretiert, manche sehen sie als Hure, andere als Heilige. Ich finde, man kann es nicht so schwarz-weiß deuten, Maria ist auch nicht die Gute, während Judas der Böse ist. Für mich ist Maria Magdalena eine Frau mit Vergangenheit, die ihr Leben durch Jesus komplett ändert. Eigentlich ist sie die Einzige, die Jesus richtig versteht. Und dadurch hebt Maria sich auch von den anderen ab, sie kapiert seine Idee von Christentum und sieht ihn als Mensch und nicht als Wunderprediger mit Heiligenschein. Sie ist es, die Jesus immer wieder eine gewisse Erdung gibt, sie beruhigt ihn

und weicht fast im ganzen Stück nicht von seiner Seite.

■ Gibt es eine Schlüsselszene im Musical?

KÜBITZ: Was das Verhältnis Jesus - Maria Magdalena betrifft, gibt es eine Szene, die sehr emotional ist. Ich bin mit Jesus allein auf der Bühne, er liegt vor mir und schläft, während ich den berühmten Song singe, den die Zuschauer immer schon sehnlichst erwarten: „Wie soll ich ihn nur lieben?“. Es ist ein sehr inniges Lied, in dem Maria ihre Angst vor der eigenen Courage zeigt. Sie braucht ihn, liebt ihn, aber fürchtet sich vor seiner Liebe. Denn so eine Liebe hat sie noch nie zuvor erfahren.

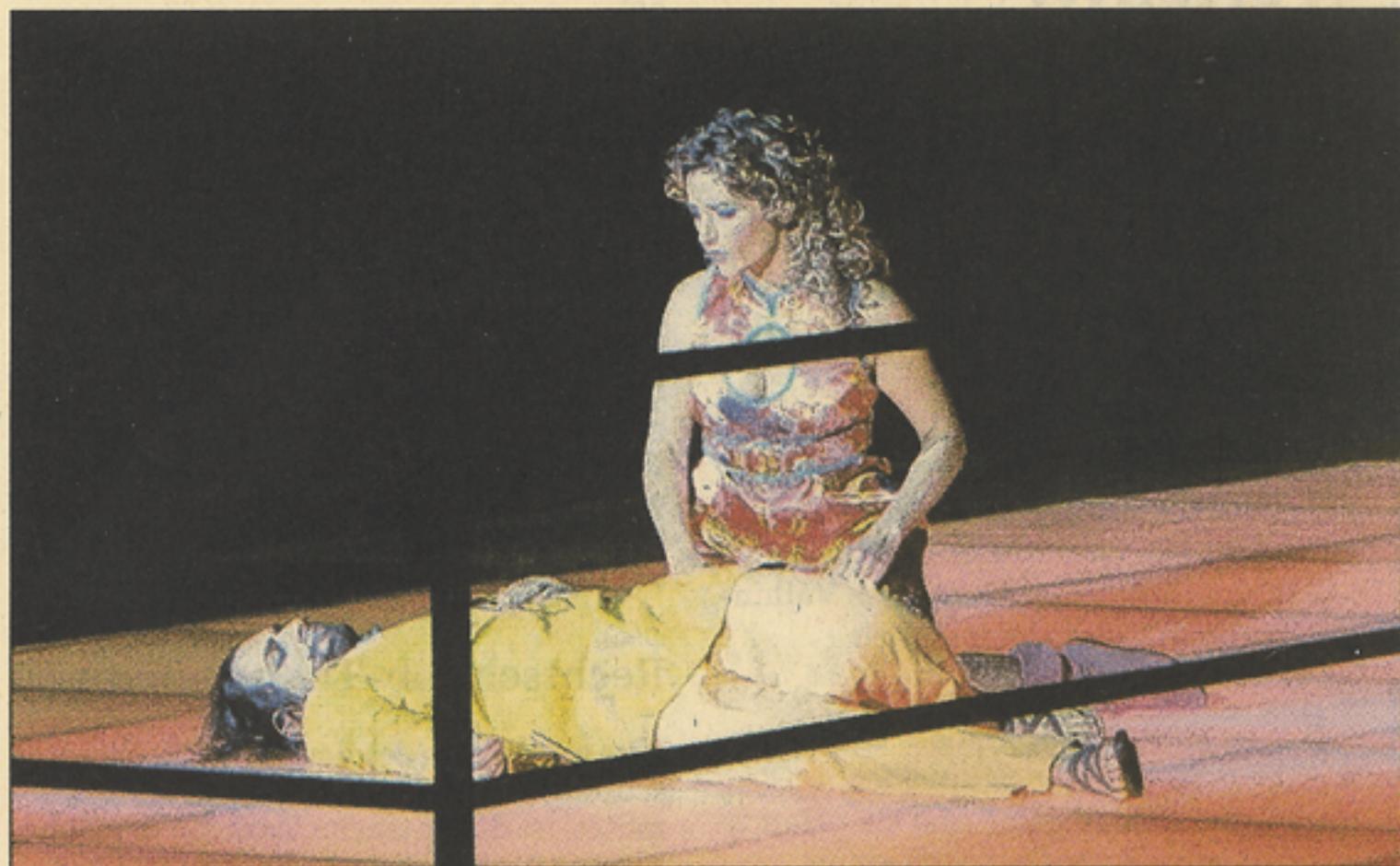
■ Wie gefällt Ihnen die Inszenierung?

KÜBITZ: Ich muss vorweg sagen, dass ich einen fest verankerten Glauben habe und dass die Jesus-Geschichte ein sehr vertrautes Thema für mich ist. Jesus mit seiner christlichen Aussage ist mir sehr wichtig und daher muss ich es vom Musical-Stoff trennen. Eigentlich ist „Jesus Christ Superstar“ gar kein Musical wie „Evita“, „Cats“ oder das „Phantom der Oper“, die anderen großen Kassenschlager von Andrew Lloyd Webber. Es ist vielmehr eine Rockoper aus dem Jahr 1970 und so ist sie

hier auch inszeniert: ganz im Flower-Power-Stil, rebellisch, schrill und laut, alles in bunten Bildern mit Lasershoweinlagen. Ich hoffe, dass durch das ganze bunte Spektakel die an sich schlichte und sehr berührende Geschichte für das Publikum fühlbar bleibt.

■ Welchen Stellenwert hat die „Jesus Christ Superstar“-Produktion in Ihrer Karriere?

KÜBITZ: Einen hohen, weil die Maria Magdalena eine der Rollen ist, die man als Musicaldarstellerin unbedingt mal gespielt haben möchte und auch, weil es eine tolle Freilicht-Erfahrung ist. Das ist immer eine besondere Herausforderung, denn das Publikum ist unruhiger als im geschlossenen Raum, die Witterung unberechenbar, kalter Wind kann auf die Stimme schlagen, was fatal wäre, weil ich keine Zweitbesetzung habe. Mein persönliches Highlight in der letzten Zeit bleibt aber „Cats“. Das habe ich bis Ende Februar dieses Jahr in Düsseldorf gespielt. Ich spielte in der Premierenbesetzung der Cats-Tour gleich drei Katzen, darunter die Grizabella, die den wohl berühmtesten Musicalhit „Erinnerung“ singt. Auf den Erfolg werde ich übrigens noch heute angesprochen.



Die Bensheimerin Petra Madita Kübitz spielt die Rolle der Maria Magdalena im Musical „Jesus Christ Superstar“.

Bild: oh